Die Geehrten des Verbandstages 2013 mit JGHV-Präsident Horstkötter (r.) und Vizepräsident Schmidt-Körby (l.).

Foto: Dieter Hupe

Jagdgebrauchshundverband: Der 100. Verbandstag!

Am 24. März fand der 100. Verbandstag des Jagdgebrauchshundverbandes (JGHV) in Fulda statt. Das informelle Motto des Tages brachte Präsident Werner Horstkötter auf den Punkt: „Wir wollen keine Festveranstaltung machen, sondern lieber feste arbeiten!“ Erfreulicher Auftakt des Verbandstages waren zahlreiche Ehrungen für Verdienste um das Jagdhundewesen auf Bundes- und Landesebene sowie in den Mitgliedsvereinen oder für erfolgreiche züchterische Bemühungen. Besonders herausgestellt wurde Vizepräsident Wolf Schmidt-Körby, er erhielt für seine langjährige Arbeit, auch im internationalen Bereich, das Große Goldene Leistungsabzeichen mit Eichenkranz des JGHV.

Seinen ersten Auftritt bei einem JGHV-Verbandstag hatte Hartwig Fischer, seit 2012 Präsident des DJV. Er bekannte sich ausdrücklich zu dem Leitspruch „Jagd ohne Hund ist Schund!“ und zur Zusammenarbeit zwischen dem JGHV und den Organisationen der Jägerschaft. In Netzwerken mit Landbesitzern, Imkern und Fischern sah er Chancen, eigene Interessen auch im politischen Bereich wirksam vertreten zu können.

GEPRÜFTE JAGDHELFER

Horstkötter wies in seinem Jahresbericht auf politische Veränderungen und deren Auswirkungen auf den Jagdbetrieb hin. Geprüfte Jagdhunde bezeichnete er als „Diensthunde des Jägers“ und erinnerte an die strikte Einhaltung der JGHV-Beschlüsse bei Ausbildung und Prüfung. Mit einer Studie zur Arbeit an der lebenden Ente (2012/13) hat der JGHV den Stifterverband für Jagdwissenschaften beauftragt. Bei einer Informationsveranstaltung für Mitglieder des NRW-Landtags zum gleichen Thema wurden gemeinsam mit dem LJV Hintergründe und Verfahren aufgezeigt und von den Parlamentariern zustimmend zur Kenntnis genommen. Horstkötters besonderer Dank für die dabei geleistete Arbeit ging an den JGV Selfkant, die KJS Coesfeld und Werner Rohe als Koordinator.

VERFAHREN VEREINFACHEN

Nach der Entlastung des Präsidiums wurden die vorgestellten Anträge zur Änderung von Disziplinarordnung, Verbandsgerichtsordnung, Satzung und Ordnung für das Verbandsrichterwesen verabschiedet. So sollen zukünftig notwendige Verfahren vereinfacht und beschleunigt werden. Die Ordnung für Verbandsstöberprüfungen wurde bis zum 31.01.2014, die „Notlösung Ente“ um ein Jahr verlängert. Dieter Hupe

HOCHWASSERGEFAHR: BIBER BEREITEN LANDWIRTEN PROBLEME

Der Biber sorgt mit seinen Dämmen auch an Elbe, Aller und Ohre zunehmend für Ärger. „Bockerts“ Bautätigkeit bringt die Entwässerungssysteme der Landwirte zum Erliegen, sodass die Felder vernässen. Das Landvolk Gifhorn fordert daher unbürokratische, mit den Landkreisen abgestimmte Entscheidungen, um auch den Hochwasserschutz zu gewährleisten. LPD

Foto: Dr. Andreas Schüring